

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Deutsche Bank in Berlin. Der Geschäftsbericht für 1897 hebt hervor, dass das Jahr einen regelmäßigen Verlauf nahm, das laufende Bankgeschäft sich gut entwickelte und der Umsatz bei einer Zunahme von 2416 Millionen Mark den höchsten seit Bestehen der Bank erzielte Betrag von 2,013 Millionen erreichte. Ueber die von anderen Banken zum Teil einträglich beklagten Einrichtungen des Börsengesetzes wird der Bericht mit wenigen Zeilen hinweg. In Betreff des Verfalls des börsenmäßigen Zeithandels mit Getreide bemerkt er, dass die allgemein günstige Marktlage für die Landwirtschaft im Nachtheile der Masse gelte überwinden liess, und in Betreff des gleichen Verfalls hinsichtlich der Industriepapiere sagt er, dass unter dem Zeitgeschäft geringere Kapitalien zur Bewältigung des Verkehrs genügt, sowie dass es einiger Zeit bedürfe, bis sich das Kreditverhältniss an einem Kapital zusammenzufinden habe, das man sich in die neuen Verhältnisse eingelebt habe. Der Bericht erwähnt dann die bekannten Abkommen mit den beiden Provinzialbanken und theilt mit, dass der Umtausch der Aktien zwischen in solche der Deutschen Bank, die zu dem Zweck 10 Millionen Mark neuer Aktien ausgab, von mehr als drei Vierteln aller Aktionäre bewirkt worden sei, während die nicht besessenen Aktien mit 4,616,248 Mk. Angebotsgegenstand waren. Die eingetauschten Aktien der Bergisch-Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins sind zu den Erwerbsergebnissen unter den „dauernden Besitzungen“ aufgenommen worden. Doch einem Hinweis auf die befriedigende Entwicklung des Geschäftsvorkehrs mit Nordamerika giebt die Verwaltung der Bank ihrer Freude darüber Ausdruck, dass das deutsche Kapital in der Gesamtheit der von der eingetauschten nordamerikanischen Eisenbahnpapieren zu den gegenwärtigen Preisen einen grossen Gewinn erzielt habe. Die Anstaltlichen haben infolge ihrer Ernte einen stärkeren Verkehr, auf der Theilnahme Heider-Pascha-Ismidit ist zum ersten Mal die dreizehnte Kilometer-Einnahme überschritten worden und die Halbbestellung der türkischen Regierung eingetroffen. Die Geschäftssummen der Anstaltlichen und Macedonischen Bahn in 1897 sind von der türkischen Regierung bereits voll bezahlt worden. Die deutsche Treuhänder-Gesellschaft hat wiederum 10 pCt. Dividende gezahlt. Von dem Bau der Hochbahnstrecke der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin bespricht sich die Bank das Beste. Ueber die Aktiengesellschaft A. G. G. u. Co., deren Antheile gegenwärtig in Berlin zur Versteigerung aufgelegt wurden, sagt der Bericht: „Unsere Bedenken betrachten Organe verschiedener deutscher Untertanen-Gesellschaften, welche Unternehmungen in weit entfernteren Ländern zum Gegenstand ihrer Thätigkeit machen. So lange die öffentliche Meinung in Deutschland diese Anschauungen unterstützt, ist auf Wandel kaum zu hoffen. Wir möchten aber hier noch hinweisen, dass dieser Zustand die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Handels und der deutschen Industrie in überseeischen Ländern stark beeinträchtigt.“ Die Deutsche Ueberseeische Bank hat befriedigend gearbeitet, die Niederlassungen in Bremen, Hamburg und London haben sehr befriedigende Umsätze gemacht. Im indischen Geschäft betrug die Zahl der Verbindungen in laufender Rechnung bei der Hauptbank 207 gegen 4712 im Vorjahr, die Zahl der überhaupte bei der Bank gehaltenen Rechnungen 45,850 gegen 40,300 im Vorjahr. In Hinblick auf den Stand der Einlagen hält die Bank einen beträchtlichen Bestand an deutschen und preussischen Staatspapieren. Die Ziffern des Rechnungsschlusses sind bekannt. Die Dividende wird mit 10 pCt. in Vorschlag gebracht.

Fortschritte der Anilin-Fabrikation im Jahre 1897. Wenngleich viele Auslandsstaaten nicht ganz die Bedeutung der deutschen Industrie anerkennen, so geben doch die Nachrichten über die Anilin-Fabrikation rückhaltlos zu, dass Deutschland mit deren Produkten den Weltmarkt beherrscht. Die Ursache dieses Uebergewichts ist dem Auslande wohl bekannt. Dieses ist vor Allem in der vorzüglichsten theoretischen Ausbildung der deutschen, in den Anilinwerken beschäftigten

Chemiker zu suchen, gegen welche die sonst so viel gerühmte englisch-amerikanische „Praxis“ einfach machtlos ist. — Haben doch unsere deutschen Anilin-Fabrikanten Versuchs-Laboratorien mit zahlreichen hervorragenden Chemikern, welche gar nicht der Fabrikation, sondern theilweise nur der Forschung dienen und an Problemen arbeiten, um entweder neue Farbstoffe oder billigere Herstellungsverfahren für die alten Farben zu finden. Die Früchte dieses Verfahrens trägt, wird am besten durch die Theilnahme Deutschlands an den Fortschritten der Anilin-Fabrikation im vergangenen Jahre illustriert. Nach einer Mittheilung von M. Ehrenbacher, Inhaber des Patent- und technischen Büreaus Brügelmann & Co., Berlin W., betrug nämlich die Zahl der im Vorjahre überhaupt neu dargestellten Anilinfarben 163. Von diesen Neuheiten sind nun nicht weniger als 131 von deutschen Fabriken gefunden worden, während auf England nur 22, die Schweiz 10 und Frankreich 6 neue Farben entfallen. Die Fabrikation dieser neuen Farben geschah von 10 deutschen, 1 englischen, 1 schweizerischen und 5 französischen Fabriken. Aber auch die in England neu dargestellten Stoffe sind grösstentheils deutschen Chemikern zu danken, welche mit Vorliebe von den dortigen Anilinfabriken beschäftigt werden. Von den 163 neuen Farben sind 89 solche für Baumwollstoffe, 66 für Wolle, 4 für Seide und 16 für gemischte Textilfabrikate. Den Farben-Nüancen nach entfallen auf Violett 14 Neuheiten, auf Blau 43, Grün 10, Gelb 11, Orange 7, Roth 29, Braun 26, Grau 3 und Schwarz 33 Sorten.

Ein zeitgemässes Unternehmen ist das seit einiger Zeit erscheinende „Export Trade Journal“, als Kommandit-Gesellschaft für etwa ein Jahr in Hamburg gegründet, jetzt in den Händen der Kgl. Weisenhaus-Druckerei L. Fernbach zu Bannlau übergegangen. Das „Export Trade Journal“ besteht eigentlich aus acht verschiedenen Journalen zur Erschliessung überseeischer Absatzgebiete für die deutsche Industrie. Vier dieser Journale erscheinen in englischer, zwei in spanischer, eins in portugiesischer und eins in französischer Sprache, nämlich jedes der acht Journale erscheint in der Landessprache desjenigen Landes, nach welchem es verandt wird. Alle acht Ausgaben erscheinen monatlich, und zwar je eine Ausgabe für: Australien, Afrika, spanisch Süd-Amerika, portugiesisch Süd-Amerika, Central-Amerika, Indien, Japan und China Levante. Der Zweck dieses Unternehmens ist, der deutschen exportfähigen Industrie auf dem Weltmarkt diejenige Bedeutung zu verschaffen, welche derselben ihrer Leistungsfähigkeit nach zukommt, der deutschen Industrie immer mehr und mehr überseeische Absatzgebiete zu erschliessen und den englischen Anmassungen und selbststündigen Verletzungen der deutschen Industrie-Erzeugnisse von Seiten der englischen Export-Pressen energisch und selbstständig entgegenzutreten, also speziell der englischen Industrie weite Absatzgebiete zu Gunsten der deutschen Industrie abzurufen. In diesem Sinne wird die Redaktion geführt. Bei der Wichtigkeit dieses umfangreichen Unternehmens für die deutsche Handelspolitik ist es besonders erfreulich, dass jetzt konstatiren zu können, dass sich ein Theil der bedeutendsten deutschen Gross-Industriellen lebhaft für diese Unternehmen interessiert und das Bedürfniss und den guten Zweck desselben ausdrücklich anerkennt. So ist das junge Unternehmen mit der begründeten Hoffnung ins neue Jahr hinübergetreten, sich im Jahre 1898 zu einem kräftigen Organ im Dienste deutscher Handelspolitik zu entwickeln und als ein spezieller Feind englischer Interessen, Wirtschaft das Seine betretend zur immer weiteren Ausbreitung und Einführung deutscher Industrie-Erzeugnisse auf dem überseeischen Weltmarkt.

Unionbank in Basel. Aus Basel, 2. J. M., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Seit die Macher dieses Unternehmens hinter Schloss und Riegel sitzen, nehmen die Aufschlüsse über die Art ihrer Thätigkeit bereits eine Gestalt an, die unwillkürlich an die Spitzredensgeschichte erinnert. Der verhaftete Wüst selbst erklärt, ihm sei der Andang von Geschäften über den Kopf gewachsen, so zahlreich waren aus Deutschland und der Schweiz Aufträge zum Ankauf von Papieren eingelaufen. Namentlich Beamte, Geistliche, Lehrer und Aerzte liessen sich durch die Zeitung „Rathgeber“ beeinflussen. Selbst Leute, die bei dem grossen Bankzusammenbruch von Wüst sich schon einmüde die Finger verkratzen hatten, gingen abermals in die Falle. Man nennt unglückliche Summen, die für die schwindelhaften Brochüren, die Gratiszeitungen und die bezüglichen Briefportien ausgegeben

wurden. Dass als eigentlicher Leiter eine Persönlichkeit fungierte, die erst kürzlich aus schwerer Freiheitsstrafe entlassen war, dass die sogen. Bank in der Form einer Genossenschaft mit winzigem Kapital errichtet war, dass sie in Basel selbst nicht frei wählen konnte, sondern zu den benachbarten Dörfern ihre Zuträglich nehmen musste, dies Alles hat zahllose Leichtgläubige nicht verhindert, auf den Leim zu gehen. Nur der scharfen Kritik der „Frankf. Zeitung“ und dem dadurch hervorgerufenen Eingreifen der deutschen Justiz ist es zu danken, dass der Schwindelbau nicht zu noch ganz anderen Dimensionen angewachsen ist. In Basel als Handelsplatz herrscht umso mehr Befriedigung über die Sistirung dieses Trobans, nachdem erst kürzlich eine andere Persönlichkeit rechtzeitig verstorben ist, die besonders mit der Lancirung von amerikanischen Papieren sehr zweifelhafter Art und durch ähnliche Manipulationen viel Schaden angerichtet hat, ebenfalls zum Nachtheil des hiesigen Platzes. Man erwartet übrigens von den Gerichtsverhandlungen über die „Unionbank“ noch allerlei Konsequenzen, da sich ausser dem Verfallenen auch noch andere Persönlichkeiten kompromittirt haben sollen.“

Kaffee-Statistik. Aus Rotterdam, 8. J. M., wird der „F. Z.“ geschrieben: Die heute veröffentlichte monatliche Kaffee-Statistik der hiesigen Firma G. Durand u. Sohn weist eine Abnahme der Weltkaffeevorräthe von 570 Tonn auf, während im Februar des vorzessenen Jahres die Weltvorräthe um 770 Tonn abgenommen hatten. Die Weltvorräthe umfassen jetzt 327,100 Tonn gegen 324,310 und 172,300 am 1. März 1897 und 1896. Die Vorräthe an den 3 Hauptmärkten Europas, welche im Februar 1896 1770 Tonn und im Februar 1897 10,360 Tonn zugenommen hatten, weisen für Februar 1898 eine Zunahme von 8000 Tonn auf und umfassen jetzt 186,50 Tonn gegen 117,500 und 102,900 Tonn am 1. März 1897 und 1896.

Dividenden. Vorgezogen sind: „Kölnische Wechselbank“ 5/8 pCt. (wie im Vorjahr). — „Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft“ 12 pCt. (gegen 10 pCt. im Vorjahr). — „Eintrecht, Braunkohlenwerke und Brückfabriken, Berlin“ 10 pCt. (gegen 8 pCt. im Vorjahr). — „Oberthof, Messingfabrik und Schrifflötherei“ 10 pCt. (gegen 9 pCt. im Vorjahr). — „Vereinigtes Smyrna-Teppich-Fabrikanten zu Schmiedeburg, Kothaus und Hannover-Linden“ 7/8 pCt. — „Chemnitz Bank-Verein“ 6 pCt. (wie im Vorjahr).

Eisenbahn-Tarife in Italien. Wie verlautet, soll die vor nicht langer Zeit geschehene Erhöhung der Personaltarife nun durchschnittlich 10 pCt. auf 3 pCt. herabgemindert werden. Man hat nämlich gesehen, dass die Massnahme der Erhöhung nicht nur nicht die erwarteten Mehrerlösnahmen, sondern sogar eine Mindereinnahme im Gefolge hatte, indem die Passagiere, die sonst erster Klasse fuhren, jetzt meistens die zweite Klasse benutzten. Dafür sollen an die Güter-Tarife für gewöhnliches Frachtgut erhöht werden.

Die Produktion an Aluminium in den Vereinigten Staaten Nordamerikas betrug im vergangenen Jahre 2000 Tonn. Dieses ganze Quantum wurde von der Pittsburger Reduction Co. geliefert, welches Werk überhaupt die einzige Aluminium-Fabrik Amerikas repräsentirt. Die Anlage befindet sich unmittelbar bei den Niagarafällen und benutzt den von dortigen Kraft-Anlage gelieferten elektrischen Strom zur Darstellung des Aluminiums.

Telegramme. Barmen, 8. März. Der Gladbacher Bankverein, Quack und Co., hat sein Geschäft an den Barmer Bankverein übertragen. Letzterer wird behufs Fortführung des Geschäfts in München-Gladbach eine Filiale eröffnen.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 8. März, Abends 5/8 Uhr. Credit-Aktien 307 1/2, Disconto-Commandit 204,70, Staatsbahn 266 1/2, Lombarden 70 1/2, Gotthardbahn-Akt. —, Schweizer Centralbahn —, Schweizer Nordostbahn —, Schweizer Unionbahn —, Laurahütte-Aktien —, Bochumer —, Italiener 33,90, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Galenkirchener Bergwerks-Aktien —, Harpener —, Berliner Handel-Gesellschaft —, Italien. Mittelmeer —, Italien. Meridional —, 3-procent. Mexikaner —, 6-procent. Mexikaner —, Deutsche Bank —, Tendenz: ruhig.

Trauringe in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt 333 und 585, von 5 Mk. an. Alle Vergoldungen und Versilberungen, besonders von Tafelgeräthen, werden in eigener Werkstätte dauerhaft und billigst ausgeführt. F. Schäfer, Juwelier, vormals H. Lieding, Blücherstrasse, Ecke Heusergasse. 1008

Asphalt- u. Cementarbeiten. Verschicken in besserer Ausführung zu realen Preisen unter Garantie. L. Seibold & Co., Rheinstraße 62. 7580

Butter 10 Pfd. franco W. 6,50, jetzt legende gar. leib. franco 16 Stüd Nr. 28. —, 8-4 St. Nr. 6. —, H. Roth, Preussisch Oberberg 77.

Feinste Saffener Weizenbutter 997 verpackt in Metallbüchsen von netto 9 Pfund für RM. 11. — franco Jordan v. Sterrup. J. P. Callisen.

Frühjahrs-Saison 1898.

Eingang sämtlicher Neuheiten in

Woll- und Seidenstoffen, Confections, Costumes, Blousen, Jaquettes, Fichus, Capes etc.

in reichster Auswahl.

Maurice Umo, Webergasse 5.

Carl Kalb Sohn Nachf., Bank,

seit über 50 Jahren bestehend,
Kaiser-Friedrich-Platz, Ecke Webergasse.
= Telephon 391. =

Vermiethung von Fächern — safes —
unter eigenem Verschluss der Miether
in nach der neuesten Technik erbauten
feuer- und diebesicherten Tresors.

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen
Depôts.

Kostenfreie Ueberwachung von Werthpapieren.
Einlösung in- und ausländischer Coupons.
Effecten-Käufe und -Verkäufe an der Berliner
od. Frankf. Börse.

Provisionsfreie, verzinsliche laufende
Rechnungen — Check-Verkehr.

Zahlungen auf Creditbriefe, ausländ. Noten
und Checks.

Auszahlungen im In- und Auslande.
Lombard-Darlehen.

Wechseldiscontirung.

Versicherung gegen Verlust bei Verloosungen.

! Neu!
Tafel-Liqueur
Fleur de Champagne,
feinstes
Champagnerwein-Destillat
von delicatstem Geschmack und Bouquet.
Zu beziehen
in Flaschen à Mk. 2,20 und 3,70 bei:
C. Acker Nachf., Gr. Burgstrasse 16,
I. C. Keiper, Kirchgasse 52,
C. Wertz, Wilhelmstrasse 18,
Otto Siebert, Markt,
Ad. Wirth Nachf., Rheinstrasse 45, 1650
S. A. Lehmann, Hof-Conditorei (auch glasweise).

Reichshallen-Theater.
Gegenwärtiges Programm höchst amüsant u. kurzweilig.
Grösste Attraction der Welt:
Hundemeute
von
Mr. Max Renard
(phänomenal). F 283

Patente besorgen und verwerten
H. & W. Pataky,
Berlin N.W., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (F.a. 150/11) P 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Gelegenheitskauf.
1/2 Galtsch 95er Riefling (beste Sorte Rheingaus) Ser-
bältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter V. U. 966
an den Tagbl.-Verlag. 16174

Wilhelmstrasse 16
nur für kurze Zeit ausgestellt
die hervorragenden Colossal-Gemälde
Heinrich Heine's letzter
Traum.
Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.
La sirène moderne. Lady Godiva
Prinzess Ilse. (nach dem Gedichte Lord
Tennyson's).
und viele andere interessante Gemälde.
Geöffnet v. Morgens 10 bis Abds. 9 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abends: Effectvolle Beleuchtung.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Fritzscheim,
Webergasse 12 u. 14.

= Tisch-Karten =

Menu-Karten,
Tischführungs-Karten,
Tanz-Karten,
Einladungs-Karten.
Reiche Auswahl von Neuheiten. 415
C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Umzüge

in der Stadt und über Land
sowie Waggon-Ladungen
übernimmt unter Garantie
billigst
Wilh. Blum,
Friedrichstrasse 37.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Nur diese Woche

Inventur-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Champagner
von **E. Mercier & Co.,**
Luxemburg,
Filiale für den Zollverein des Stammhauses
Epernay.
Aechte Gewächse aus der Champagne.
Jährliche Produktion 4 Million Flaschen.
(Zollersparnis wegen in Luxemburg zu Mousseux bereitet.)
Schon von Mk. 3.— ab.
E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),
Adelheidsstrasse 33.
Niederlage bei **Otto Siebert,** Markt. 1613

Kartoffeln.
Magnum bonum. Sowie gelbe englische, Ruhm von
Salzer, Wäuschen, Za, neckoden, Alles in guter Waare,
beliebe centnerweise frei Haus zum billigsten Preis.
Otto Unkelbach,
Kartoffel-Handlung, Schwalbaderstraße 71.

Reinen Schleuder-Bienenhonig,
feinster Blütenhonig per Pfund Mk. 1.50 empf. 8534
Kirchgasse 29. **Carl Schlick,** Kaffee-Hdlg. u. -Brennerei.
Offerire vorzügl. billige Rheingauer- u. Mosel-
weine, welche ich d. Firma **J. Laporte,**
Wiesbaden, Wein-Import u. Export, in
Commission habe: **Geisenheimer,** ab Keller **Geisenheim,**
100 Lit. zu 40, 50 u. 80 Mk., in Fäss. v. 50 Liter, **Zeltinger,** ab
Keller **Trier,** 100 Liter zu 65 Mk., in Fäss. von 25 Liter, auch
in Fl. Jeder kleinste Versuch wird befriedigen.
Ludw. Wilh. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2. 1845

Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt nur bestgearbeitete Gölster- und Kastelmöbel
Art zu den billigst gehaltenen Preisen.
Große Auswahl in completen Betten verschiedener Prei-
lagen, sowie einzelne Zwick-
Aufarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.
Webergasse 3. W. Egenolf.

Neuherst billig empfehle:
Bilder-Rahmen. | Salonspiegel. | Staffeleien.
Porträt-Rahmen. | Toilettenspiegel. | Decorat. - Gegen-
Photogr.-Rahmen. | Wandspiegel. | Malplatten.
Leibild-Rahmen. | Weisspiegel. | Consolen.
Plüsch-Rahmen. | Dreith. Spiegel. | Paravents.
Rignon-Rahmen. | Nachspiegel. | Portièrverhänge
Geschnitten Rahmen. | Gew. Spiegel. | Passerpartout etc.
Etc. das Neueste und Modernste.

Aechte Florentiner Holzschmuckereien.
Aechte franz. Bronzerahmen.
Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Hand-
Wanddecorationen. — Neuvorgoldungen.
Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergoldder,
Tannusstraße 18, u. d. Tannus-Apothete.

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51.
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Meine Schaufenster
bitte zu beachten.
Saison-Neuheiten.
Confirmanden-Anzüge von Mk. 7.50 an.
Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen-
und Neugasse.

Kleiderstoffe.
Tuche, Buckskins.
Damen-Confection.
Herren-Confection.
Kinder-Confection.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 113. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 9. März.

46. Jahrgang. 1898.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Hi.

Roman von Gertrud Franke-Schloßstein.

Langsam, fast drohend hob Erich die Augen. Eine Blatulle schob ihm über die Stirn. Mit zusammenschweifenden, nervös zuckenden Lippen, schwer athmend, schien er nach einem Ausbruch zu ringen.

„Bin ich ein Geistes? Nieh er dann heraus. „Trauen Sie mir zu, daß ich... daß ich ein...“

„Diesem unerklärlichen Ausbruch gegenüber bewachte der Kommerzienrath vollkommen seine Ruhe. „Lieber Freund,“ sagte er ernst, „ich sehe, wir verstehen uns heute nicht.“

„Mein Ehrenwort! Gehe ich Sie im Stich lasse — mein Wort darauf — ich mal' Ihnen den Saal — und sollt' ich darüber...“

„Sie zwingen mich ja förmlich, Ihnen in aller Form eine Ehrenerklärung zu geben,“ sagte dieser gelassen. „Der Mensch ist einfach krank,“ dachte er. „Dem darfst Du es nicht übel nehmen.“

„Aber Sie sind ja ein Mensch, dem Millionär, im Grunde die Natur eines kleinen, unbekanntem Malers anhaben! Ignorieren Alles, was die Gemüthsstärke fördert, so lange sich's ignorieren läßt, war seine stets geläute, bequeme Praxis.“

„Hier half noch die Werthschätzung des sonst so lebenswichtigen, jetzt ohne Zweifel hart verdorren Künstlers ihm großmüthige Schonung ab. „Aber liebster Freund,“ fuhr er fort, „welche haarsträubende Blüthenlese von Beladela: „Ramp, Wortbrüchiger, Geistes,“ hier an unserem harmlos weiteren Tischel und ich — beim Zeug! — Sie imputieren mir da etwas — einen Verdacht — nichts lag mir ferner —“

„Warum sollten Sie Ihre Schoosflund — Ihre Arbeit im Stich lassen, Hals über Kopf? — Und Ihre Freunde —“

„Aber ich's Ihnen denn mit Worten widerwollen: wir sind Ihre Freunde — meine Frau — ich, wir Alle hier —“

„Und mit einem offenen Blick reichte er ihm die Hand über den Tisch.“

„Erich nickte zögernd und schen die seine hinein, murmelte ein paar Worte der Entschuldigund und verank dann, den Kopf auf die Brust geneigt, in dumpfes Schmelzen.“

„Mit stöhnendem Herzschlag, weiß bis in die Lippen, hatte Melanie dabei gesehen. Sie wußte es, er hatte an Flucht gedacht. Hatte er sich doch eben verhalten. Ihr war zu Maß, als hänge eine Lawine über ihr. Ein Mißgiss, ein Zufall, die Schwinge eines vorüberfliegenden Bogels konnte das Verderben herabstürzen — über sie, Hermann, das ganze Haus.“

„Vor herabstürzender Angst hatte sie lange den Athem angehalten. Nun kam er als ein tiefer, jätternder Seufzer aus ihrer Brust hervor.“

„Ihr Vater warf ihr einen seiner dolchscharfen Blicke zu. Zeit sie, von wechselnden Stimmungen hin- und hergeworfen, ihre Winterzeit verloren hatte, fehlte er seine blüthige Raune gegen sie heraus und beobachtete sie voll Mißtrauen.“

„Ge, Melly, Akerden! Blüht wohl unter die Trappisten gehen? Oder stümmt was nicht? He! Gerufen Madame Launen zu haben?“

„Es ist so heiß, Papa,“ sagte sie mit einem Blick, der um Schonung flehte, und strich mit dem Watistuch über Stirn, Wangen und Hals.“

„Heiß? Hier, wo die Fenster beinahe anlaufen! Bei Eis und gefrorenem Champagner! Hält'se Sechundsechzig dabei sein sollen! In Böhmen! Das war noch'n Temperaturküh! Und dabei nichts als fobes, warmes Wasser zu f... — trinken — und unreifes Obst, wenn der Hunger in den Eingeweiden zwickte... und die Cholera — haufenweis, wie die Fliegen fielen meine braven Jungens...“

„Das Kapitel war Allen zur Genüge bekannt. „Dein Wort in Ehren, Papa,“ beilte sich Hermann zu sagen, „aber heut' ist's auch nicht blüthlich! Und ich glaube, eine kleine Erfrischung könnten wir Alle brauchen. Wie war's mit einer Jagd nach dem Welterhof? Ich habe grad' freie Zeit...“

Melanie warf ihm einen dankbaren Blick zu.

„Erfrischung!“ höhachte der alte Herr, ärgerlich, daß er seine Geschichte nicht hatte zu Ende bringen können, „schöne Erfrischung! Erst zusammengespeichert wie die Geringe, sich auf der Landstraße braten lassen, Staub schlucken — dann rumkugeln zwischen dem halbschwerlichen Steinhausen — und nicht mal ein anfändiger Tropfen da oben...“

„Soll Alles besorgt werden, Papa,“ rief Hermann heiter und gab dem Diener die nötigen Anweisungen. „Dann — nach einem kleinen Jägern — wandte er sich an Mott: „Sie sind doch auch von der Partie?“

Melanie war ihm mit den Augen gefolgt. Wird er ja sagen? Nach Allen, was heute gesehene ist, kann er Hermann nicht durch eine Ablehnung kränken. Wird er — tropfem? .. Nein! Ihr Herz schlug in unruhiger Freude hoch auf, als er eine zustimmende Verbeugung machte. Ein langer Nachmittag des Beisammenseins! Zum ersten Mal mit ihm draußen sein in der Natur! Mit ihm die Sonne sinken sehn, Waldluft atmen!

Als sie in ihrem Zolletenzimmer sich zur Ausfahrt rüstete, bebten ihre die Hände vor Erwartungsieber. Wabell haufete sich und machte ihr doch nichts recht und sie trieb unaufhörlich: „schneller, schneller!“

„Gnädige Frau sollten Ihre Tropfen nehmen. Gnädige Frau sehen nicht gut aus,“ sagte Wabell mit prüfendem Blick.“

Sie schickte das Mädchen hinaus und trat vor den Spiegel.

Sie sah nicht gut aus? Ein fremdes, blaßes, ernstes Gesicht mit seltsam tiefen, schwimmenden Augen blickte ihr aus dem Glase entgegen. Weich und klar legte sich der Schatten des Florentiner Hutes über Stirn und Alder. Die durchsichtige Blässe ihrer jugendlich glatten Haut erhellte das wasserblane, seiden-glänzende Wuschelkleid, das sich in weichen Falten schmelzend um ihre schlanken Glieder legte.

Sie starrte und starrte, als habe sie sich nie geseh'n. War sie schön genug, einem Künstlerauge zu genügen? Ja, ja, ja! sagte das Glas.

Und auf einmal sank sie auf den Sessel vor dem Spiegel, umschlang mit beiden Händen die Lehne und blickte grübelnd auf den Boden. —

Was ging ihr Alles durch den Kopf während dieser fünf Minuten! Warum freute sie sich auf diese Fahrt, wie sie sich — o lange nicht mehr — gefreut hatte — als Kind zuletzt — auf den Weihnachtsbaum. — — — Ja — ja — sie hatte ihn immer bewundert!

Sie hatte sie künstlerisches Schaffen so aus der Nähe geseh'n. Ein Höherer, ein Besserer erschien ihr der schlichte, lächliche Mensch, als die Alltagsnatur, die ihr das Leben bis dahin in den Weg geführt. Doch er, den traurigsten Verhältnissen zum Trotz, sich müthig emporgearbeitet hatte und doch so gar nichts machte aus diesem Gelbesfick, hatte sie erschüttert, ja begeistert... Sie begeisterte sich so leicht... für ein schönes Gesicht... ein Kunstwerk, eine heroische That, von der sie vielleicht in der Zeitung gelesen... Nun ja... Aber warum heut' diese Unruhe, diese hitzige Fremde! Warum diese herzglühende Traurigkeit, die sie jetzt zuweilen überkam? ... Sie... Hermann's Frau... —

„Hermann, Hermann!“ flüsterte sie rathlos. Sie war so allein, so verlassen! Hätte sie eine Mutter, eine Freundin... —

Sie war so jung, konnte trotz ihrer gesellschaftlichen Sicherheit so wenig vom Leben, von Herzenssachen. Ein wissendes Weib, war sie doch nur körperlich Frau und Mutter geworden. Sie ahnte sie heut', die fremde, schlummernde Gefühlswelt; leise regte die Lebenskraft ihre dunklen Schwingen. — Was ist das? — Was soll daraus werden? .. Sie hatte keine Antwort.

„Aber ich bin doch Hermann's Frau,“ sagte sie sich immer wieder mit der naiven Ueberzeugung, damit einen Schild für alle Anfechtungen zu besitzen.

Längst war der Wagen vorgefahren. Sie hörte das unruhige Scharren der Pferde, die Stimmen der Herren am Portal, ohne acht darauf zu geben.

„Zum Abend!“ befeuerte jetzt der Oberst, „das puht nun wieder 'ne geschlagene Glockenstunde! Melly! Melly! — Hermann, schla' Lörm an!“

Da griff sie flink nach Handschuhen und Schirm und flog die Treppe hinab. — — —

Eine halbe Stunde glatter Fahrt über die Landstraße, im Schatten der Apfelbäume, und sie flogen in den Wald ein. Langsam ging's bergauf. Und auf einmal lag die Ruine vor ihnen: grau, trostig, gewaltig noch in ihrem Verfall. Ein paar gut erhaltene Thürme, Mauerreste, eine mächtige, freistehende Giebelwand, durch deren leere Fenstershöhlen der blone Himmel blickte — stellenweis noch schwach erkennbare Reste von Ornamenten aus der Zeit der Frührenaissance, hier ein gerüdelndes Kapitälchen zwischen Klappfenstern eingeffigt, dort ein schlanker Bogen... Und überall mildern, verblühten Leitterte das dunkelgrüne Gespinnst des Eghens an den verwitterten Steinen empor, nichten Büsche von blüthenüberlittenen Gedenrosen aus den geborstenen Mauern, krebte mitten aus den engen Gemächern, in denen das Familienleben unserer Vorfahren sich abspielte, lüchtes Baumgärtin in die Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar

macht hiermit bekannt, daß der Verkauf in dem jetzigen Lokal, Langgasse 16, nur noch kurze Zeit dauert. Bei der diesjährigen Inventur haben wir einzelne hochfeine Schuhwaaren für Damen und Herren, die durch Auslage in den Schaufenstern im Ansehen etwas gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind, zu sabelhaft billigen Preisen zum Verkauf angefeht. Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, unterstellen wir diejenigen Sorten, die wir in unserem neuen Lokal nicht weiter führen, einem

Gänzlichem Ausverkauf

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

nur kurze Zeit noch

nur kurze Zeit noch

16. Langgasse 16.



für das Garnison-Casino Wiesbaden (2 Batl. Infanterie, 1 Abtheilung Artillerie) wird für den 1. April 1898 ein cautionsfähiger Decouon gesucht. Bewerber wollen alsbaldige Offerten an das Casino, Dohheimerstraße 3, einreichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind. F 262

Die Casino-Direction.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. März l. J., Vormittags 10 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Districte „Christenborn“, „Ruhchaag“ und „Hoffenwändchen“ zur Versteigerung:

- a) Eichen: 20 Stämmchen v. 3,88 Hfmitr., 756 Stangen 1r bis 3r Classe (zu Gartenlauben, Naturbänken ic. sehr geeignet) und 225 Stüd Wellen.
 - b) Buchen: 177 Stangen 1r, 2r und 3r Classe, sog. Langwieden, 84 Amtr. Knüppel, 6775 Stüd Wellen.
 - c) Kiefern: 6565 Stangen 3r bis 6r Classe.
 - d) Birken: 812 Stangen 2r Classe.
- 1400 Stüd gemischte und 275 Stüd Kiefern-Wellen. Der Anfang wird im Distrikt Christenborn gemacht. Günstige Folgegelegenheit mit der Schwalbacher Bahn ab Wiesbaden 8¹ Vorm. F 267

Diebstich, den 28. Februar 1898.

Der Magistrat.
Bogt.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld,

- a) Distrikt Wellborn: 147 Amtr. Buchen-Scheit, 47 „ Buchen-Knüppel, 1195 Buchen-Wellen.
- b) Distrikt Schimbachstein: 46 Amtr. Buchen-Scheit, 10 „ Buchen-Knüppel, 490 Buchen-Wellen.
- c) Distrikt Wolfshreck: 4 Buchen-Stämme von 0,75 bis 0,92 Hfmitr., 20 Amtr. Buchen-Schichtmutholz, 287 „ Buchen-Scheit, 40 „ Buchen-Knüppel, 1080 Buchen-Wellen.

öffentlich meistbietend versteigert. F 269

Anfang: Distrikt Wellborn.
Erbenheim, den 7. März 1898.

Der Bürgermeister.
Merten.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachm. 3 Uhr anfangend, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des Kaufmanns A. Loether hier gehörigen Mobilien, als:

- 1 Ladenschraub, 1 Theke mit Marmorpl., 1 Pult, 1 Dezimalwaage, 2 Tafelwaagen mit Gew., 3 Anstellkasten, 2 Reale, 1 Brodgestell, 1 Esstisch mit 4 Stühlen, 8 Decken, 1 Schrotleier,
- sowie die gesamten Barrenvorräthe, bestehend in: Kaffee, Reis, Thee, Erbsen, Linsen, Bohnen, Graubun, Zucker, Nudeln, Mehl, Salz, Seife, Wische, Feite, Conserven, Schokolade, Tabak, Cigarren u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. F 240

Wiesbaden, den 7. März 1898.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Auctionator A. Seebold,

Grabstraße 2,
übernimmt Möbel, Wohnungs-Einrichtungen und ganze Nachlässe, Kunstgegenstände, Alterthümer und ganze Sammlungen, Waarenposten und einzelne Gegenstände jeder Art zum auctionswaisen Verkauf. Schriftliche Bezeichnung erwünscht. 2625

Pädagogium Wiesbaden.

Seit Montag, den 28. Februar, ist die höhere Lehr-Anstalt in die eleganten und prächtigen Räume meiner Villa („Vesta“), Blerstadterstr. 4, übersiedelt. 2658

Dr. Lechleitner.

Berliner Bankcommandite

Lackner & Cie.,

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,
Bankgeschäft.

Effecten — Sorten — Coupons etc.

16992

Für Confirmanden!

Fertige Confirmanden-Anzüge

in allen Qualitäten schon von **Mk. 12.—** anfangend,

Confirmanden-Anzüge nach Maass

in Cheviot und Kammgarn

in modernster Façon u. elegantester Verarbeitung
zu billigsten Preisen empfohlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Teppich-Reinigungs-Seife
„Gorkha“

Reinigt in
10 Minuten

ist unstreitig das beste im Gebrauch befindliche Mittel zur Reinigung von Teppichen und Treppentritten jeder Art, von Wagenbeden, Blüch, Kleeut, Sechling, Ständerle und anderen Stoffen. Nach der Reinigung treten die ursprünglichen Farben des Teppichs wieder lebhaft hervor, verfilzte Stellen werden wieder wollig und geschmeidig. Bei und nach der Reinigung bleibt der Teppich an seiner Stelle liegen. (Mausler-No. F 9295) F 10

Zu haben in Wiesbaden in den Drogerien: Fritz Bernstein, A. Berling, Will. Grafe, Germania-Progerie, A. Gratz, Ernst Kocke, Otto Liller, Will. Schild, Oscar Siebert u. W. die Dose. Jedes Erble trägt den Stempel „Gorkha“, und liegt der Verpackung eine Gebrauchsanweisung bei. Ueberraschende Erfolge erzielt man mit meiner Glanz-Reinigungs-Seife „Melios“.

Flamm-Bräu, Seifenfabrik, Wachen.

- 1a am. Petroleum p. Liter 14 Pf.
 - Spiritus den. „ „ 32 „
 - Salatöl „ „ 75 u. 85 Pf.
 - Mehl p. Pfd. 15, 18, 20 Pf.
 - Erbsen, gz., gesch., p. Pfd. 16 Pf.
 - „ gesp., „ „ 13 „
 - Bohnen „ „ 15 „
 - Linsen „ „ 18, 20, 22 Pf.
 - Zwetschen „ „ 23, 28 Pf.
 - Würfelzucker „ „ 28 Pf.
 - Stückzucker „ „ 27 „
 - Candis „ „ 38 „
 - Reis p. Pfd. 16, 18, 20, 24 Pf.
 - Gries, weiss, p. Pfd. 18, gelb. 22 Pf.
 - Grünkern „ „ 35 Pf.
 - Hafersgrütze „ „ 23 „
 - 1a Schmierseife, wss. 18, gelb. 16 Pf.
 - Stärke Hofmann's p. Pfd. 30 Pf.
 - Putztücher p. St. 18, 23, 28 „
- Sämmtliche anderen Artikel billigst.

Lotz & Fritz,
Moritzstrasse 50.

Empfehle in guter Qualität:
Schlachtwurst und Salami per Pfd. 1,15 Mk.
Gauselwurst mit Trüffel per Pfd. 1,20 Mk.
Lachsfilets (milde) per Pfd. 1,40 Mk.
Pommersche Mettwurst mit u. ohne Zwiebeln v. Pfd. 0,90 Mk.
Blut oder Rothwurst per Pfd. 0,70 Mk.
Jungenwurst per Pfd. 1,00 Mk.

Polkoll, Inhalt 8 1/2 - 9 Pfd. verfenbet u. Nachnahme
A. Siede, Stolp i. P.,
Pomm. Wurstfabr. u. Dampfbrctz.

Von meiner Einkaufsreise zurück, beehre ich mich den Empfang der

Frühjahrs - Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Kranzplatz. **Meyer-Schirg,** Ecke Langgasse.
Special-Geschäft für Damen- u. Kinder-Confection.

Zur Confirmation empfehlen
schwarze und weisse Stoffe

in grossen Sortimenten und jeder Preislage.

Kirchgasse 49. **Geschwister Meyer**, Kirchgasse 49.

2800

**Mobiliar-
Versteigerung**

In Folge Um- und Wegzug sind mir von Herrschaften nachstehend verzeichnete Gegenstände zur Veräußerung übergeben, die ich heute

**Mittwoch, den 9. März cr.,
Morgens 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr**
einbringe, in meinem Auctionsal

3. Adolphstraße 3

höflich ersucht, gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Auktionsbetriebe kommen:

Complete Betten, ein Büffels in Kuch, Eichen- und Mah.-Holz Salen-Garnituren (Cassone und Sessel) in Weiß, Kommoden und Tischbeleg, ein Sessel, Guckel-Lounges, Stühle und Stimmstühle, 1 schwarzes Silberkränzen und 1 weißes in Nacocott, Ausziehb. ovale, vierfüßige, Spiel-, Rands-, Socken- und Rippische, Stühle aller Art, Kleiderchränke, Kommoden, Eingänge, Reole, Paravollette, 1 Eichen-Derren- und 1 schwarze Damen-Schreibstisch, versch. Kronleuchter, Kronenleuchter, Vogel-Soldäre und -Häcker, Borchschneide- und -Nadeln, 1 neue Kommode mit Schreibstisch, Spiegel mit und ohne Rahmen in Gold- und Holz-Rahmen, Büstenkissen, Nachstuhl, Petroleum- und Regulirfen, Nähmaschinen, Copirpresse, Kupfer- u. Stahlgeschloß, Delgemälde, mess. Gefäßwerk, Pendule, Regulatoren, Bierkammer, Kellereien, Leuchte, worunter ein sehr guter Smaragd (6 + 4 Mr. groß), 1 amerik. eis. Tischl. Bett mit Estrangrohre u. Metall, Bodenplatte, worunter eine noch neue Schaufelbadehaube, Treppenleitern, Eisen, Glas, Porzellan, Küden- und sonstige Hausrathgegenstände, ferner Baden-Reole, Decken, Ausstellkasten, Petroleum- und Del-Apparate, 1 fl. Handtaren, 1 einp. leicht. Bogen, Deckelwaage, 1 Kaffeekücher und sonst. versch. Gegenstände.

**Willh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.**

Gegenstände zum Versteigern können täglich ausgebracht und durch mich abgeholt werden. P 216

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

P 43

Frauenstich,

ein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Preis 2,50 Mk. frei und direct gegen Baden, über Straßburg, Haupt-Postamt, Berlin N. 10, Sprennerstr. 30. (R. R. 1898) P 21

Für Confirmanden- und Pensions-Ausstattung.

Grösste Auswahl in preiswerther Wäsche jeder Art.

Stoffe, Stickereien, Spitzen.

Anfertigung nach Maass billigst.

Webergasse **Theodor Werner**, Ecke
30. Langgasse.

2197

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 814

Möblirte Zimmer I. Etage.

Robert German
in Dürkheim a. Haardt

offerirt garantirt reine Weiss- und Rothweine von 40 Pf. per Liter auswärtig franco Station Wiesbaden. P 3

Unschätzbare Heilung gegen Schuppen und

Rahlförmigkeit,

Special-Behandlung und Behandlung in und außer dem Hause von

Paul Wielisch,
Specialist für Haar- und Bartpflege,
Kirchgasse 23, 2. Etg.

Ruhöl gegen Ergrauen der Haare Nr. 1.00.
Guthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich, Nr. 1.50.
Haarfarbe in allen Naturfarben, auf Wunsch erit Probe.
American. Shampoo u. ärztlicher Borhschrift.

Gummi-Artikel.

Prima Waare. Pariter General-Depot. Billigste Preise.
Paul Wielisch, Kirchgasse 23, 2.

Das Verkaufshaus

der bekannten und höchstprämirten Kaffees von



J. Koux, Hoflieferant,



Gegr. 1864. Dampf-Kaffee-Rösterei, Gegr. 1864.

wurde heute am hiesigen Platze

Kirchgasse 34

eröffnet und offerirt Kaffees in den Preislagen von

Mark 0,65 bis Mark 2,30 per Pfund.

Ausserdem unterhält es ein reichhaltiges Lager in

ächt chinesischen Thees, wie auch Cacao,
Cakes, Chocolate und Zucker.

Nur goldene Medaillen.

Ehrenpreis, höchste Auszeichnungen.

Ziehung nächste Woche! **Grosse Friedberger Geld-Lotterie.** Das Loos nur

Das Loos nur
2 Mark.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen.

5140 Geldgewinne 1/4 Million Mark ohne Abzug.

2 Mark.

Hauptgewinne Mark **50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Baar.**

5x2000, 10x1000. Ziehung schon 12. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 30 Mk., versendet de. Faltlos, allein. General-Debit.
Langgasse 10, in Wiesbaden. Auch empfehle Wiesb. Anguste-Victoria-Loose à 1 Mk. (11 Bl. 10 Mk.)

Für Liste und Porto 30 Pfennige beifügen.

2883

Inhalt.

- 1) Augsburg 7 Fl.-Lose v. 1884.
2) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-Lose) von 1886.
3) Bukarester äussere 6% Stadt-Anleihe von 1884 und 1888.
4) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1884.
5) Finnland-Gesellschaft, 4% Obl.
6) Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Anleihe von 1884.
7) Mecklenburg-Schwarinsche Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Prämien-Anleihe von 1870.
8) Nationalbank des Königreichs Italien, Bodencredit-Oblig.
9) Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Anleihe von 1884.
10) Norwegische 3 1/2% Staats-Anleihe von 1888.
11) Oeste de Minas-Eisenbahn-Gesellschaft, 4% steuerfreie Anleihe.
12) Rjäsan-Koslow-Eisenbahn, 4% Obligationen.
13) Russische innere 4% Staats-Anleihe von 1887.
14) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 1/2% garant. Credit-Oblig.
15) Russische Südwestbahnen, 4% Credit-Obligationen.
16) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

1) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1884.
Prämienziehung am 1. März 1898.
Zahlbar sofort.
Am 1. Februar 1898 gezogene Serien:
155 203 231 357 404 474 487
532 686 738 1026 1060 1520
1659 1931 1951 2034 2109 2118
2141.

Prämien:
1. 6000 Fl. Serie 1064 Nr. 40.
2. 500 Fl. Serie 155 Nr. 91, 1530 85.
3. 100 Fl. Serie 203 Nr. 2, 857 61, 404 86, 552 51, 1031 76.
4. 100 Fl. Serie 203 Nr. 25, 152 2 30 41, 696 41, 728 87, 1064 61, 1520 69 78, 2034 70.
5. 50 Fl. Serie 155 Nr. 85, 203 78, 404 9 61, 474 32, 497 9 27 22, 552 17 30 40, 1030 1, 1064 18, 1650 11, 1931 49 57, 1951 25 32 52, 2034 30, 2109 14, 2118 29.
6. 30 Fl. Serie 185 Nr. 1, 94 79, 203 29 32, 231 14, 357 20 71, 404 24 97, 474 10 30, 497 40 60 70, 552 1 31, 686 10 60, 728 50 67, 1030 57 61, 1064 9 14, 1520 49, 1951 70 96, 2034 4 78, 2109 40 17 87, 2118 25 45 94, 2141 60 11.
7. 10 Fl. Alle übrigen in obener Serie enthaltenen Nummern.

2) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-Lose) v. 1886.
Serienziehung am 1. März 1898.
Prämienziehung am 2. Mai 1898.
Serie 8 21 78 190 211 234 246
269 350 351 454 550 601 602
679 677 677 630 627 635 646
818 603 711 719 770 803 816
838 884 889 897 519 596 978
1003 1134 1167 1212 1310 1331
1365 1377 1378 1413 1425 1432
1446 1486 1519 1545 1569 1631
1705 1717 730 1761 1811 1823
1852 1900 1934 1985 2009 2011
2017 2025 2029 2028 2051 2066
2067 2112 2176 2179 2211 2225
2248 2252 2302 2310 2313 2319
2320 2322 2329 2428 2442 2448
2498 2517 2561 2555 2663 2702
2744 2821 2849 2878 2940 2948
2978 3002 3010 3022 3125 3132.

3) Bukarester äussere 6% Staats-Anf. v. 1884 u. 1888.
Kündigung vom Februar 1898.
Anleihe von 1884.
Sämtliche noch im Umlauf befindlichen Obligationen zur Rückzahlung am 1./3. Mai 1898 bei der Stadtkasse in Bukarest, S. Bleichwaller und der Discant-Gesellschaft in Berlin.
Anleihe von 1888.
Sämtliche noch im Umlauf befindlichen Obligationen zur Rückzahlung am 1./3. Juni 1898 bei der Stadtkasse in Bukarest, S. Bleichwaller und der Discant-Gesellschaft in Berlin.

Den Inhabern der vorstehend genannten Obligationen wird die Convertirung auf 4% angeboten und sind zu dem Zwecke die Obligationen bis zum 1. März 1898 anzubringen bei Marmorosch, Blank & Co. in Bukarest, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Bank in Berlin, der Deutschen Effekten- und Wechselbank, der Deutschen Vereinsbank, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.

4) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1895.
(Emission von 32,500,000 Lei.)
Verlosung am 1./3. Februar 1898.
Zahlbar am 1./3. März 1898.
1. 500 Lei. Serie 1917 912 1023 762
729 784 829 891 925 949 404
407 900 8212 112 956 848 439
400 926 711 447 239 601 982 928
107 916 116 238 308 726 839 943
129 918 215 490 646 768 835 1135

619 960 998 12084 300 578 643 827
13001 216 648 741 14642 15024 834
870 606 974 16119 142 17819 20096
269 720 785 829 968 21281 410 716
22560 653 23059 234 531 602 24094
961 25873 609 988 26620 28240 281
556 644 860 30268 567 761 846 81790
33 148 886 311 970.
1. 1000 Lei. Serie 2005 027 160 583
850 593 603 538 34345 893 35239
778 26119 351 378 670 757 27444
38628 765 40025 187 682 41637
42088 149 151 430 621 561.
2. 5000 Lei. 43664 866 721 4401.

5) Filderbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Verlosung am 1. März 1898.
Zahlbar am 1. Juni 1898.
72 127 245 272 364 393 783 794
812 1301 292 968 690.

6) Finnländische 3 1/2% Staats-Anleihe v. 1895.
Verlosung am 1. December 1897.
Zahlbar am 1. März 1898.
Lit. A. 5000 F. M. 168 494.
Lit. B. 1000 F. M. 350 403
1102 174 216 438 607 866 2138 688
692 901 902 958 2219 266 4001 210
5339 789 823 6725 777 7367 402.
Lit. C. 500 F. M. 1879 467
2745 3513 612 4000 444 5074 278
340 632 6707 592 824 384 862 7264
352 609 748 590 8025 295 557 412
419 888 993 9002 883 10172 719 963
1108 676 657 12288 376 702 719
13033 824 806.

7) Mecklenburg-Schwarinsche Eisenbahnschuld von 1870.
Verlosung am 4. Januar 1898.
Zahlbar am Juli 1898.
Lit. A. 1000 Thlr. Cr. 33 34
38 86 99 116 134 140 176 221 233
256 308 413 457 472 479 535 561 583
690 736 824 847 867.
Lit. B. 500 Thlr. Cr. 37 65
124 139 150 153 218 256 378 382 393
406 413 472 478 489 530 614 722 789
783 823 832 833 875 887 893 904 941
958 986 1053 083 129 129 133 168
281 288 388 394 407 415 458 696 701
705 708.
Lit. C. 200 Thlr. Cr. 8 63 107
167 170 205 220 284 299 312 329 349
350 369 398 873 385 393 483 547 580
597 607 721 730 859 889 901 971
1068 110 112 189 344 252 267 281
282 433 491 583 610 790 865 867 899
2030 031 035 200 278 296 308 338
342 393 419 418 428 438 457 533 548
560 570 664 688 730 737 771 840
846 858 923 965 966 1041 088 153
163 188 216 244 270 308 335 359 376
416 432 475 478 509 513 587 597 698
706 780 787 834 854 888 444 457 485
945 967 982 137 929 947 947 187 185
484 485 671 695 656 656 711 759 816
818 829 899 959 5020 021 032 039
096 145 188 166 167 369 378 381 425
439 502 564 566 692 698 711 892 903
600 6001 013 057 079 103 131 139
169 187 171 302 304 346 353 438 489
502 524 588 586 605 625 632 673 683
737 788 831 855 874 877 879 924 979
7056 062 300 231 270 377 318 328
337 372 393 462 423 434 638 689 862
865 866 868 869 869 869 869 869
094 140 147 154 204 206 288 311
382 421 434 533 554 563 591 603 633
634 659 672 698 788 808 819 843 869
905 937 958 187 929 941 957 187
265 308 304 352 356 432 595 546
607 628 629 689 693 757 760 762 786
781 797 803 849 858 907 935 966
10073 150 219 221 263 284 291 416
501 579 591 602 609 690 654 677 936
728 736 811 839 699 881 988 969
11003 079 127 131 151 155 219 314
330 350 385 378 429 450 522 538 550
576 629 670 675 681 790 821 895 916
906 947 948 972 987 13043 053 959
106 129 125 168 211 229 255 315 961
410 481 512 548 561 618.

8) Nationalbank des Königreichs Italien, Bodencredit-Obligationen.
Verlosung am 1. Februar 1898.
Zahlbar am 1. April 1898.
Einser-Titel.
1. 600 Lire. 431 761 943 1526 669
689 899 2096 108 437 3206 261 437 692
4186 392 638 6211 368 663 968 606
706 707 798 839 828 7107 149 833
432 434 782 819 822 827 238 637
680 717 9519 545 967 10274 468 673
767 11076 916 12050 290 600 13043
673 608 492 511 632 785 867 14287
823 892 949 823 246 328 466 439
668 721 740 841 17169 181 211 213
685 762 18084 126 401 712 738 842
893 937 19019 927 20103 114 541
462 539 515 766 759 21141 335 338
417 429 668 30470 670 869 882
658 614 23162 572 671 24221 235
260 564 944 25352 642 305 26044
108 488 661 720 786 877 2722 25120
223 406 516 717 787 794 29215 368
417 429 668 30470 670 869 882
31127 214 326 294 488 522 658 637
982 23182 377 661 688 886 967 924
34457 765 926 35029 289 390 377
720 738 99290 919 37315 409 454
28843 407 429 59911 453 574 808
40344 355 429 489 840 222 41687
43994 728 939 43066 449 459 44262
633 632 682 846 898 45111 620 663
639 624 963 40057 689 366 447 782
808 477 170 207 332 762 754
45909 182 164 693 823 9073 114
288 673 692 656 665 925 900 60119
877 974 61242 296 828 688 665 705

9) Nationalbank des Königreichs Italien, Bodencredit-Obligationen.
Verlosung am 1. Februar 1898.
Zahlbar am 1. April 1898.
Einser-Titel.
1. 600 Lire. 431 761 943 1526 669
689 899 2096 108 437 3206 261 437 692
4186 392 638 6211 368 663 968 606
706 707 798 839 828 7107 149 833
432 434 782 819 822 827 238 637
680 717 9519 545 967 10274 468 673
767 11076 916 12050 290 600 13043
673 608 492 511 632 785 867 14287
823 892 949 823 246 328 466 439
668 721 740 841 17169 181 211 213
685 762 18084 126 401 712 738 842
893 937 19019 927 20103 114 541
462 539 515 766 759 21141 335 338
417 429 668 30470 670 869 882
658 614 23162 572 671 24221 235
260 564 944 25352 642 305 26044
108 488 661 720 786 877 2722 25120
223 406 516 717 787 794 29215 368
417 429 668 30470 670 869 882
31127 214 326 294 488 522 658 637
982 23182 377 661 688 886 967 924
34457 765 926 35029 289 390 377
720 738 99290 919 37315 409 454
28843 407 429 59911 453 574 808
40344 355 429 489 840 222 41687
43994 728 939 43066 449 459 44262
633 632 682 846 898 45111 620 663
639 624 963 40057 689 366 447 782
808 477 170 207 332 762 754
45909 182 164 693 823 9073 114
288 673 692 656 665 925 900 60119
877 974 61242 296 828 688 665 705

954 82108 207 227 377 414 474 936
63018 019 162 238 501 421 428 639
603 6472 608 638 741 65029 057
105 164 203 641 602 622 6718
284 609 633 711 985 58120 239 277
563 635 60028 263 342 602 773 866
910 970 60036 344 367 866 411 616
433 714 779 821 961 61087 298 363
754 62007 086 869 63182 189 422
666 519 782 807 900 959 64146 249
768 66030 190 256 338 341 411 466
486 802 668 689 084 088 249 443
67073 627 545 718 788 68067 651
583 354 711 69086 446 72 70145
268 371 71120 309 608 629 78441
628 683 736 775 72313 407 302 399
613 711 788 800 831 834 887 74833
427 439 501 712 8108 708 76451 460
332 512 983 76027 070 193 760 801
801 941 77209 282 355 329 211
78458 581 634 728 79049 196 271
601 801 80321 644 81103 990 82076
328 495 497 667 663 674 676 86155
353 849 838 117 180 277 761 850
8293 084 278 568 568 329 764
831 905 60008 030 131 222 406 784
881 87128 220 316 500 989 931.
Pünser-Titel.
1. 2500 Lire. 381 430 526 703 797
819 298 1033 111 269 609 761 8104
215 227 472 873 3015 240 361 666
4073 279 422 701 959 104 44 8198
445 7039 968 148 987 846 8174 213
456 925 988 9101 328 408 10464 478
611 770 838 13119 690 251 15043
972 1868 485 609 322 12019 117 924
333 466 551 674 754 14097 165
636 649 660 437 789 15060 203 280
232 281 450 680 16129 236 336 405
692 810 17087 451 784 866 871.
Zehner-Titel.
1. 5000 Lire. 32 305 402 677 729
911 1115 117 179 311 369 733 761
848 208 284 235 512 541 646 706
3270 425 176 878 894 606 4188 442
730 8184 196 236 351 623 620 429
693 754 444 361 7004 181 262 601
961 965 8159 459 922 18164.
4 1/2% Einser-Titel.
1. 600 Lire. 225 263 456 407 411
648 628 639 836 840 900 894 983
1014 404 422 458 620 699 856 2042
665 778 985 3032 438 599 596 726
738 832 4292 132 189 219 361 561
610 700 712 847 913 956 9256 311
847 322 410 447 516 585 604 681 649
817 937 947 6039 377 412 581 698
633 716 818 866 892 949 7178
431 868 8638 498 465 676 776 786
805 840 924 914 217 317 563 672
1162 479 589 740 609 878 902
11592 758 786 841 871 957 12302
397 492 614 609 614 646 677 674
812 642 642 318 378 378 908 368
852 963 968 991 374 374 908 368
612 713 740 781 863 15014 037 076
110 296 610 612 10078 108 396 386
338 585 692 699 334 698 17030 932
214 370 545 586 378 378 911 108
323 383 415 774 18074 038 132
292 306 349 899 639 725 901 20139
234 364 360 402 405 477 668 694 687
822 938 914 321 21090 104 166 176
178 322 543 623 613 692 913 20233
660 671 059 159 133 133 133 133
748 899 901 935 905 959 21306 132
163 196 906 549 24218 226 318 461
460 665 849 848 916 25033 064 408
685 629 618 719 800 940 20108 221
490 485 283 870 173 183 268 365
25000 005 046 048 002 070 110 701
787 792 940 20080 057 117 308 247
301 489 519 623 742 828 938 30309
373 511 541 597 31289 446 460 609
663 694 438 438 308 577 968
312 217 410 428 659 790 812 819
869 881 915 968 988 33060 441 488
644 607 997 3439 589 504 824 966
36574 369 418 680 632 681 737 740
840 26125 184 298 358 395 115 846
881 845 960 760 752 287 470 3156
646 678 709 714 767 872 920 93562
671 688 799 932 39021 389 633 639
800 882 900 344 40962 510 619 639
708 886 41066 201 173 278 368
760 680 671 762 881 42023 040 125
266 240 391 410 429 449 799 882 967
42327 419 667 799 788 865 882 960
44988 322 383 790 456 963 963
802 322 327 180 569 679 938 944
46208 708 847 898 048 960 47129
328 743 918 979 48064 166 267 846
699 798 814 825 911 456 49086 120
857 604 60106 140 366 650 740 881
865 51187 251 229 435 601 974
82421 266 266 414 659 646 796 966
63068 081 907 385 340 369 604 690
698 860 920 64096 103 179 314 334
841 605 646 56088 108 143 238 238
422 439 485 788 87089 060 176 267
180 180 180 180 180 180 180 180
58110 113 566 509 917 939 963
60072 404 646 631 660 794 879 919
60007 306 649 61021 294 506 719
616 6381 968 311 339 356 416 630
71182 308 321 569 578 895 929
428 786 846 64189 273 343 396 407
645 787 781 870 65084 098 178 184
377 508 718 918 974 976 06110 166
317 323 573 329 417 456 498 603 699
663 681 712 803 284 368 368 368
646 661 628 727 823 943 967 49061
128 169 170 397 505 773 840 889
69143 395 431 611 630 741 844
698 592 70000 150 149 890 476 493
71182 308 321 569 578 895 929
72089 170 292 803 78118 181 861
74083 169 198 862 408 601 628 710
808 927 78033 146 149 180 7302
804 925 940 76190 357 893 77132
328 428 655 669 716 908 79363
140 462 635 668 719 7917 120 1462
249 251 444 494 628 856 86042
234 255 347 382 458 810 813 813 919
898 81124 137 238 268 369 367 423
454 477 82791 608 890 898 43083
608 612 612 612 612 612 612 612
880 915610 111 339 418 680 760
963 927 427 670 87088 071 116

163 485 629 660 612 713 768 879
89028 063 116 192 262 431 662 728
777 789 818 882 90065 050 101 167
283 288 376 394 936 90972 474 477
482 561 553 566 722 796 820 91300
190 301

